



# Netzwerk Gesunde Wirtschaft <sup>Aktiv</sup>

## Endbericht per 31. Dezember 2010

Projekttitel: „Netzwerk Gesunde Wirtschaft aktiv“  
Projektträger: Gründer- & Servicezentrum Fürstenfeld, Ems KG  
Projektnummer: PJ 1651  
Förderzeitraum: 01.09.2008 bis 31.12.2010  
Projektförderung: Land Steiermark, Fonds Gesundes Österreich

Autorinnen: Mag. Helga Pesserer, Eva Hamker

Fürstenfeld, 15.04.2011

## Inhaltsverzeichnis

1. Überblick über die geplanten Schritte im Projekt („Soll“)
  - 1.1. Geplante Aktivitäten
  - 1.2. Projektziele
2. Ausführliche Darstellung der Projektumsetzung („Ist“)
  - 2.1. Maßnahmen und Aktivitäten
    - 2.1.1. Aktivfeedback 1
    - 2.1.2. Aktivfeedback 2
    - 2.1.3. Aktivtage 1
    - 2.1.4. Offener Expertenvortrag 1
    - 2.1.5. Aktivfeedback 3
    - 2.1.6. Aktivprogramm – Fachseminar 1
    - 2.1.7. Aktivprogramm – Fachseminar 2
    - 2.1.8. Offener Expertenvortrag 2
    - 2.1.9. Aktivtage 2
    - 2.1.10. Aktivprogramm – Fachseminar 3
    - 2.1.11. Aktivprogramm – Fachseminar 4
    - 2.1.12. Exkursion WIFI Steiermark
    - 2.1.13. Aktivprogramm – Fachseminar 5
    - 2.1.14. Offener Expertenvortrag 3
  - 2.2. Projektaufbau und Rollen
  - 2.3. Partnerschaften und Kooperationen
  - 2.4. Kommunikations- und Informationsmaßnahmen
  - 2.5. Projektevaluation
3. Darstellung der Änderungen („Soll – Ist“ Vergleich)
4. Ausführliche Reflexion und Bewertung der Projektergebnisse
5. Nachhaltigkeit der Veränderungen
6. Verbreitung der Projektergebnisse
7. Beilagen

## 1. Überblick über die geplanten Schritte im Projekt („Soll“)

Für den Projektzeitraum 2009/2010 des Projektes „Netzwerk Gesunde Wirtschaft aktiv“ ist geplant, aufbauend auf den Ergebnissen des Projekts „Gesunde Wirtschaft – Betriebliche Gesundheitsförderung in der Thermen-Sport- Region“ aus den Jahren 2006 bis 2007 regionale Netzwerkaktivitäten, Informationen und Weiterbildung im Bereich Gesundheitsförderung durchzuführen. Kernthemen des Projekts sind Vernetzungsaktivitäten und Veranstaltungen zur Information und Weiterbildung. Themenspezifisches Wissen und aktives Handeln soll in Vorträgen und Workshops vermittelt werden: Gesundheitsmanagement in der Praxis, Gesundheitsfördernde Führung, Arbeit und Alter, besserer Umgang mit Stress, sowie Gesundheit durch körperliche Aktivität und ausgewogene Ernährung.

Die Zielgruppe setzt sich zusammen aus: ArbeitgeberInnen, MitarbeiterInnen für Gesundheitsfragen in Betrieben und MultiplikatorInnen wie z.B. Sicherheitsbeauftragte, BetriebsärztInnen, PersonalleiterInnen, BetriebsrätInnen, Team- und BereichsleiterInnen, alle interessierten ArbeitnehmerInnen sowie regionale Multiplikatoren und Anbieter im Bereich der Gesundheitsförderung. Die Beiträge sollen verhaltens- wie auch verhältnisorientierte Maßnahmen umfassen.

Geplanter Projektzeitraum ist September 2008 bis Februar 2010

## 1.1. Geplante Maßnahmen und Aktivitäten

- a.) Bei 2 **Aktivtagen** im Herbst 2008 und Frühjahr 2009 sollen die Besucher/innen bei Impulsvorträgen und Workshops sowie einem Fitness-Checkpoint zu oben genannten Themen informiert, geschult und motiviert werden, diese im betrieblichen Umfeld umzusetzen .
- b.) Bei laufenden **Aktivprogrammen**, wird Know How durch Expert/innen im Bereich der Gesundheitsförderung in 6 Fachseminaren und 2 Fachvorträgen vertieft.
- c.) **Aktivfeedback-Runden** an 4 Abenden dienen dem Informations- und Erfahrungsaustausch.
- d.) In 2 **offenen Abendvorträgen** wird die Bevölkerung der Region zusätzlich zu den wichtigen Themen der Gesundheitsförderung informiert.
- e.) Alle Beiträge und relevanten Informationen zur BGF werden Interessierten auf der Netzwerkhomepage: [www.gesunde-wirtschaft.at](http://www.gesunde-wirtschaft.at) sowie auf der Business Plattform XING in der Gruppe Wirtschaft- Südost zur Verfügung gestellt bzw. werden die Besucher/innen der Plattform zum Erfahrungsaustausch eingeladen.

## 1.2. Projektziele

**Folgende qualitativen und quantitativen Ziele wurden für das Projekt definiert:**

1. Verbreitung von Wissen zu BGF spezifischen Themen
2. Vorhandene BGF in Unternehmen der Region unterstützen
3. Neue Ideen und Ansätze einbringen, austauschen und fördern

Ad.1. Vernetzung, Aus- und Weiterbildung zu relevanten Themen der Betrieblichen Gesundheitsförderung mit den Schwerpunkten: Führung und Gesundheit, Umgang mit Streß und Burnoutprävention, Ernährung und Gesundheit durch körperliche Aktivität

**Qualitative Ziele:** Bewusstseinsbildung und Vermittlung von Wissen bei Unternehmensleiter/innen, Führungskräften, BGF- und Personalverantwortlichen sowie interessierten Arbeitnehmer/innen in südost-österreichischen Unternehmen

**Quantitative Ziele:** Alle 1500 Unternehmen der Region werden informiert und zur Teilnahme an den Aktivworkshops, Aktivtagen, Vorträgen, Feedbackrunden eingeladen. Für die einzelnen Veranstaltungen sind folgende Mindest-Teilnehmer/innenanzahl geplant:

- ⇒ Bei den Aktivtagen im November 2008 sollten bei den Impulsvorträgen und Impulsworkshops mindestens 50 Teilnehmer/innen anwesend sein
- ⇒ Beim Aktivprogramm von Jänner - Mai 2009 in den vertiefenden Workshops und Seminaren sollten mindestens 20 Interessierte teilnehmen
- ⇒ An den Aktivtagen im Juni 2009, den Impulsvorträgen und Impulsworkshops sollten sich mindestens 50 Personen beteiligen
- ⇒ Beim Aktivprogramm von September 2009 bis Jänner 2010, bei den vertiefenden Workshops und Seminaren sollten mindestens 20 Teilnehmer/innen anwesend sein
- ⇒ Bei den Aktiv Feedbackrunden mindestens 40 Teilnehmer/innen

Ad 2. & 3. Internet Plattformen für Netzwerkpartner/innen werden genutzt, um einschlägige Informationen zur Gesundheitsförderung zu koordinieren. In der Gruppe „Wirtschaft Süd – Ost“ der Business- und Kontaktplattform XING sowie der Homepage [www.gesundewirtschaft.at](http://www.gesundewirtschaft.at) sind einerseits Foren zum Erfahrungsaustausch eingerichtet andererseits werden Einladung, Protokolle und Präsentationen zum Download zur Verfügung gestellt.

**Qualitative Ziele:** Interessierte Unternehmen erhalten übersichtlich und handhabbar Zugang zu spezifischen Informationen und gestalten selbst ihren Erfahrungsaustausch und bringen neue Ideen mit ein.

**Quantitative Ziele:** mindestens 1500 Unternehmen werden zur Teilnahme eingeladen. Adresdatenbank des Projektträgers umfasst zur Zeit der Antragstellung ca. 1400 Adressen, die laufend aktualisiert werden und zunehmen. Auf der Businessplattform XING wird gerade eine eigene Gruppe initiiert.

## 2. Ausführliche Darstellung der Projektumsetzung („Ist“)

Die geplanten Aktivitäten wurden mit einigen zeitlichen und inhaltlichen Anpassungen, die unter Punkt 3. ausführlich beschrieben werden, folgendermaßen umgesetzt:

### 2.1. Maßnahmen und Aktivitäten

#### 2.1.1. Aktiv Feedback 1

„Geld & Unterstützung für betriebliche Gesundheitsförderung“ am 26.02.2009 von 18-20 Uhr im Gründer- & Servicezentrum Fürstenfeld



Thema: Information und Erfahrungsaustausch mit einer Vertreterin der Steirischen Gebietskrankenkasse sowie Information über das Angebot und Vernetzung mit dem Projekt 45+ des Beratungsunternehmens ÖSB Consulting.

Mag. Christina Finding, als Vertreterin der Steirischen Gebietskrankenkasse, berichtet bei dem Aktiv Feedback über ihre Erfahrungen in der Begleitung von BGF Projekten in mehr als vierzig steirischen Betrieben und erläuterte auch die Qualitätskriterien des österreichischen Netzwerks für BGF. Darüber hinaus stellt sie das Angebot der Steirischen Gebietskrankenkasse hinsichtlich inhaltlicher und finanzieller Unterstützungen bei der Durchführung von umfassenden BGF Projekten vor.

⇒ An der Veranstaltung nahmen 21 Teilnehmer/innen aus 13 Unternehmen teil

## 2.1.2. Aktiv Feedback 2

„Fit im Job 2009 – Verleihung des Steirischen Gesundheitspreises“ am 26.03.2009 von 17 – 21 Uhr in Graz



### Exkursion zur Steirischen Gesundheitspreisverleihung „Fit im Job“

Ein Unternehmen der Region ACC Austria GmbH gewinnt den steirischen Gesundheitspreis 2009. Zwei weitere Unternehmen haben bei diesem Wettbewerb eingereicht. Unternehmen der Region sollten anhand von Best Practise Beispielen

informiert und motiviert werden.

⇒ Es nahmen 15 Teilnehmer/innen aus 5 Unternehmen an dieser Veranstaltung teil

## 2.1.3. Aktivtage 1

Die Aktivtage 2009 fanden am 13. und 14. März 2009 in Kooperation mit der Therme Loipersdorf in Loipersdorf statt.

Die Aktivtage und der offene Expertenvortrag wurden aufgrund der verzögerten Förderzusagen vom Land Steiermark und dem FGÖ auf März 2009 verschoben - ursprünglich waren diese für November 2008 geplant.

### Themen und Referent/innen der Impulsvorträge und Workshops

1. Gesundheitsförderndes Führen (Dr. Christian Scharinger)
2. Altersgerechte Arbeitswelten – Arbeitsfähigkeit fördern (Mag. Ulrike Krenn, ÖSB)
3. Ernährung: Vitalität für die grauen Zellen ( Angelika Neuhold, Dipl. Diätologin)
4. Gesunder Rücken (Aktiv Gesund im Betrieb, Mag. Dr. Jürgen Solodzuk, ASKÖ)
5. Gesundheit – eine Angelegenheit des Rhythmus: Chronobiologie, Leistungsfähigkeit und Gesundheit ( Dr. Remy Stoll, Heartbalance)
6. Arbeitsbewältigungsindex – Möglichkeiten und Grenzen eines Fragebogens (Dr<sup>in</sup> . Hosemann, Dr. Leodolter, AUVA)





⇒ An den Impulsvorträgen und Workshops nahmen 40 Teilnehmer/innen aus 20 Unternehmen teil

Als Rahmenprogramm wurde wieder einen Tag lang ein Fitness Checkpoint in Kooperation mit dem Land Steiermark angeboten. Ziel war es, die Unternehmen und Multiplikator/innen über dieses Angebot zu informieren und es für sich zu testen. Angeboten wurden: Ausdauerstest, Wirbelsäulenscreening, Ernährungswissenschaftliche Beratung, Stresstests. Geleitet und durchgeführt wurde der Fitnesscheckpoint von Mag. Manuel Golda + Team (golda consulting)

⇒ Am Fitness Checkpoint nahmen 19 Teilnehmer/innen aus 9 Unternehmen teil

#### 2.1.4. Offener Expertenvortrag 1

Der Expertenvortrag „**Mentale Gesundheit**“ - **Krisen erzeugen Lebendigkeit** wurde am 14.03.2010 um 18 Uhr im Rahmen der Aktivtage in Kooperation mit der Therme Loipersdorf und der Stadtgemeinde Fürstenfeld geöffnet für die Bevölkerung der Region angeboten.



Vortragender war Prim. Univ. Prof. DDr. Michael Lehofer, ärztlicher Leiter der Sigmund Freud Klinik in Graz, der durch seine außergewöhnlichen Beiträge zu seelischer Gesundheit in der Steiermark-Ausgabe der Kleinen Zeitung bereits einem breiten Publikum bekannt ist.



⇒ An dem Vortrag nahmen 60 Teilnehmer/innen, Privatpersonen und Vertreter/innen aus 18 Unternehmen teil.



### 2.1.5. Aktivfeedback 3

„Förderung & Finanzierung im Rahmen der BGF“ und „45+ - Erfahrung am Weg in die Zukunft“ am 09.09.2009 von 18 – 20 Uhr im Gründer- & Servicezentrum Fürstenfeld



Als Herbstauftakt-Veranstaltung nach der Sommerpause wurde dieser Aktivfeedback Abend zu 2 unterschiedlichen Fördermöglichkeiten von BGF Projekten angeboten. Moderiert wurde die Veranstaltung von Mag.<sup>a</sup> Helga Pesserer. Referentin war Mag.<sup>a</sup> Ulrike Battig (ÖSB consulting)



Informationen und Erfahrungsaustausch zu folgenden Themen :

- Info über neue Förderrichtlinien des FGÖ + Weiterbildungsprogramm
- Info über das geförderte BGF Angebot 45+ der ÖSB consulting GmbH
- Vorstellung des Veranstaltungsprogrammes im „Netzwerk Gesunde Wirtschaft <sup>aktiv</sup>“ für den Zeitraum Herbst 2009 bis Frühjahr 2010
- Erfahrungsaustausch und Klärung weiterer Interessen der Betriebe für 2010

⇒ An der Veranstaltung nahmen 21 Teilnehmer/innen aus 18 Unternehmen teil.

### 2.1.6. Aktivprogramm - Fachseminar 1

Am 8. Oktober 2009 fand von 18 - 22 Uhr in der Stadthalle Fürstenfeld ein interaktives Vortrags-Seminar zum Thema **Führungskompetenz & Humor** als Gesundheitsfaktor statt. Vortragstitel war „**Geht nicht, gibt's nicht**“, als Referent konnte Michael Trybek, der für seine berührende, humorvolle und interaktive Präsentation überregional bekannt ist, gewonnen werden.





angekündigt und beworben.

Die Veranstaltung konnte in Kooperation mit der Wirtschaftskammer und dem Wirtschaftsbund Fürstenfeld beworben werden. Weiters wurde sie in allen Betrieben der Region, die bereits BGF Projekte durchführen, bei den Mitarbeiter/innen

Die Stimmung war sehr positiv, es gab sehr viele erfreute Rückmeldungen. Unser Ziel, einfache, umsetzbare und positive Aspekte von Gesundheit und Führung gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten hervorzuheben, konnte qualitativ und quantitativ erreicht werden.

⇒ Es nahmen 202 Teilnehmer/innen, Privatpersonen und Vertreter/innen aus 56 Unternehmen an der Veranstaltung teil.

### **2.1.7. Aktivprogramm Fachseminar 2**

Das Fachseminar „**Gesund Führen in Veränderungsprozessen**“ fand am 13. November 2009 von 9 - 17 Uhr im GZSZ Fürstenfeld unter der Leitung von Dr. Christian Scharinger statt. Dieses Thema wurde gewählt, da aufgrund der wirtschaftlichen Situation und daraus resultierenden Kurzarbeit, Freistellungen und Kündigungen in den größeren Industriebetrieben der Region der Bedarf für eine fachliche Begleitung von Führungskräften im Umgang mit betroffenen Mitarbeiter/innen gegeben war.

⇒ An der Veranstaltung nahmen 14 Teilnehmer /innen aus 11 Unternehmen teil.

## 2.1.8. Offener Expertenvortrag 2

Der Expertenvortrag „**Endlich Aufatmen – Rauchfrei in 6 Wochen**“ wurde am 27. Jänner 2010 von 18 - 20 Uhr im LKH Fürstenfeld durchgeführt

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Steirischen Gebietskrankenkasse, dem Land Steiermark, dem Landeskrankenhaus Fürstenfeld sowie der Stadtgemeinde Fürstenfeld beworben. Eine Tabakentwöhnungsexpertin der Steirischen Gebietskrankenkasse informierte Vertreter/innen aus Betrieben sowie die Bevölkerung der Region über das Angebot und motivierte zur Teilnahme an den anschließenden 6-wöchigen Nikotinentwöhnungskursen.

Ziel war es, das Tabakentwöhnungsangebot nachhaltig in der Region zu verankern und damit laufend allen Mitarbeiter/innen aus Betrieben sowie Privatpersonen zugänglich zu machen.

Das ist insofern gelungen, als mittlerweile zwei Psycholog/innen des LKH Fürstenfeld die Ausbildung zu Tabakentwöhnungsexpert/innen der STGKK absolviert haben und am LKH Fürstenfeld laufend Tabakentwöhnungsseminare stattfinden.



Insgesamt nahmen mittlerweile 36 Teilnehmer/innen an 3 Kursen im Zeitraum von Jänner 2010 bis September 2010 teil. Einer der Kurse fand in Kooperation mit der Therme Loipersdorf statt und wurde auch dort durchgeführt. Die exakten Daten zu den Kursen: 24.2.-31.3.2010 mit 21 Teilnehmer/innen, 19.5.-23.6.2010 mit 8 Teilnehmer/innen und 29.9.-3.11.2010 mit 7 Teilnehmer/innen in Loipersdorf.

Die Kurse wurden bei Veranstaltungen des Netzwerks **Gesunde Wirtschaft** beworben, Multiplikator/innen in den Betrieben per e-mail informiert und darauf aufmerksam gemacht, dass sie dieses Angebot an ihre Mitarbeiter/innen weiterleiten sollten. In Kooperation mit der Stadtgemeinde Fürstenfeld, wurden alle Einwohner des Bezirkes zweimal informiert. Evaluiert und dokumentiert wurde dieses Angebot von der STGKK selbst.

## 2.1.9. Aktivtage 2

Die Aktivtage mit dem übergeordneten Thema „Werkzeugkoffer für Gesunde Führung“ fanden am 4. und 5. März 2010 im GZSZ Fürstenfeld und der Stadthalle Fürstenfeld statt.

Aufgrund der Erfahrungen bei den Aktivtagen im Jahr 2009 wurden weniger Impulsvorträge und Workshops angeboten, dafür die Abendveranstaltung um einen Expertenvortrag und anschließendem World Cafe zum Thema „Heiße Zukunft“ erweitert.



Die Aktivtage fanden in Kooperation mit der Arbeiterkammer Steiermark, die in diesem Rahmen ihr Schulungsprogramm zum Thema „Burnout - Prävention“ vorstellten sowie der Wirtschaftskammer und dem Wirtschaftsbund Fürstenfeld statt. Die WK und der WB unterstützten die Bewerbung des Abendvortrages „Heiße Zukunft“ von Mag. Christian Hehenberger. Der Expertenvortrag wurde darüber hinaus von drei

Unternehmen der Region finanziell unterstützt: EMS GmbH, MICHAELA und Blitz Fritz ReinigungsgmbH.

Als Rahmenprogramm wurde am 4. März 2010 wieder ein Fitness Checkpoint vom Land Steiermark durchgeführt. Folgende Stationen wurden angeboten: Wirbelsäulen- Screening, Ernährungswissenschaftliche Beratung, Koordinations- und Gleichgewichtstest. Die Leitung übernahm wieder Mag. Manuel Golda mit seinem Team.

⇒ Am Fitness Checkpoint nahmen 21 Teilnehmer/innen aus 12 Unternehmen teil.

## Themen und Referent/innen der Workshops

1. Burnout - Prävention in Unternehmen (Gerhard Plank, Arbeiterkammer Steiermark)
2. Blauer Montag?! - Sucht am Arbeitsplatz (Mag.<sup>a</sup> Michaela Köhler-Jatzko, Bluemonday)
3. Abendvortrag „Heiße Zukunft“ (Mag. Christian Hehenberger)
4. World Cafe „Heiße Zukunft“ (Moderation. Dr. Christian Scharinger)



⇒ An den Workshops nahmen 17 Teilnehmer/innen aus 14 Unternehmen teil.

⇒ Am Abendvortrag inklusive World Cafe nahmen 419 aus 146 Unternehmen teil.

Um die Synergien mit anderen Projekten, die im Gründer- & Servicezentrum Fürstenfeld bearbeitet werden, zu nutzen und die Netzwerkaktivitäten auszuweiten fanden parallel zu den Aktivtagen das Kick off Meeting für das bilaterale Projekt „IRIS“ aus dem ETZ Programm AT-HU und ein Partnermeeting für das Projekt „INNOVATON 2020“ aus dem ETZ Programm AT-SI statt. Die Teilnehmer/innen aus den Projektmeetings nutzten die Gelegenheit den Vortrag von Herrn Hehenberger zu besuchen.

### 2.1.10. Aktivprogramm - Fachseminar 3

Aus der Reihe Gesunde Führung fand das Seminar **„Gesunde Führung und Age Awareness - in Kleinstbetrieben“** in zwei Teilen am 29. April 2010 von 14 – 20 Uhr und am 6. Mai 2010 von 16 - 18 Uhr im GZSZ Fürstenfeld unter der Leitung von Mag. Ulli Battig (ÖSB consulting) statt. Die Inhalte dazu wurden an die Bedürfnisse von Führungsverantwortlichen in Kleinstbetrieben angepasst.

⇒ Am Seminar nahmen 11 Teilnehmer/innen aus 7 Unternehmen teil

### 2.1.11. Aktivprogramm – Fachseminar 4

Ein weiteres Seminar aus der Reihe Gesunde Führung mit dem Thema **„Menschen bewegen - Zukunft gestalten – Großgruppenmoderation als Instrument der Mitgestaltung“** fand am 17. Juni 2010 von 9 – 17 Uhr unter der Leitung von Dr. Christian Scharinger im GZSZ Fürstenfeld statt. Das Angebot entstand, nach dem sehr erfolgreichen Abendvortrag mit anschließendem World Cafe zum Thema „Heiße Zukunft“ im März 2010. Viele Teilnehmer/innen zeigten Interesse am Einsatz von Moderationsmethoden für große Gruppen.



Nach Bekanntgabe war das Interesse an der Veranstaltung jedoch gerade bei externen Beratern unerwartet groß und stellte damit die Organisatoren vor die Herausforderung eine Auswahl unter den Interessenten zu treffen. In Absprache mit Dr. Scharinger und unter Berücksichtigung der primären Zielgruppe haben die Organisatoren (Geschäftsführung & Projektteam des Gründer- & Servicezentrum) entschieden externe Berater (außer Kooperationspartner) aus diesem Seminar auszuschließen. Die Ausrichtung der Weiterbildung sollte primär Mitarbeiter/innen aus Unternehmen dienen.



⇒ Am Seminar nahmen 13 Teilnehmer/innen aus 12 Unternehmen teil

### **2.1.12. Exkursion des WIFI Steiermark**

Am 30. August 2010 wurde in Kooperation mit dem WIFI Steiermark eine Exkursion für die Teilnehmer/innen des Lehrgangs „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ am WIFI Graz organisiert und durchgeführt. Dabei wurden die Aktivitäten des Netzwerks Gesunde Wirtschaft seit 2006 präsentiert, Erfahrungen ausgetauscht sowie zwei Betriebe der Region, die bereits ein umfassendes BGF Projekt durchgeführt haben bzw. gerade durchführen, besucht. Das Wohn- und Pflegeheim Augustinerhof in Fürstenfeld, sowie das Unternehmen Katzbeck GmbH in Rudersdorf. Begleitet und moderiert wurde die Exkursion von Mag. Helga Pesserer. Siehe Programm als Beilage.

⇒ An der Exkursion nahmen 6 Teilnehmer/innen teil

### **2.1.13. Aktivprogramm - Fachseminar 5**

Aus der Reihe Gesunde Führung fand das Seminar „**Gesunde Kommunikation in Unternehmen**“ am 29. September 2010 statt. Geleitet wurde das Seminar von Mag. Helga Pesserer und Eva Hamker.

Das ursprünglich für 14. Februar 2010 geplante Seminar, musste aus organisatorischen Gründen auf September verschoben. Das Seminar wurde in

Kooperation mit dem Thermenhotel Stoiser in den Seminarräumen des Thermenhotel Stoiser durchgeführt.

⇒ Es nahmen 16 Teilnehmer/innen aus 3 Unternehmen daran teil

### **2.1.14. Offener Expertenvortrag 3**

Am 16. November 2010 fand im Rahmen Gesunde Führung ein Vortrag mit Prof. Mag. Stefan Geyerhofer zum Thema „**Von Burnout zu Job Engagement – Eine Anleitung zur Burnout Prävention und Steigerung der Gesundheit in Organisationen**“ in der Stadthalle Fürstenfeld statt.



Die Veranstaltung wurde wieder von der Stadtgemeinde Fürstenfeld, der Wirtschaftskammer und dem Wirtschaftsbund Fürstenfeld unterstützt.

Darüber hinaus wurde sie in allen Betrieben der Region, die bereits BGF Projekte durchführen, von betriebsinternen Multiplikator/innen bei den Mitarbeiter/innen angekündigt und beworben.

⇒ Es nahmen 175 Teilnehmer/innen, Privatpersonen und Vertreter/innen aus 64 Unternehmen daran teil

## **2.2. Projektaufbau und Rollen**

Die Steuerungsgruppe und das Projektteam bestand aus folgenden Teilnehmer/innen: Mag. Helga Pesserer (Projektleitung, externe BGF Expertin), Dr. Ludwig Ems (Geschäftsführer GZSZ, Projektcontrolling), Eva Hamker (Projektadministration, Leitung des GZSZ Front Office) Marie -Therese Roch, ein neue Mitarbeiterin im Front Office des Gründer-und Servicezentrum, unterstützte die Projektadministration im Team von Eva Hamker.

## **2.3. Partnerschaften, Kooperationen und Vernetzungsaktivitäten**

Aus den Aktivitäten der ersten Projektphase konnten viele Kooperationen vertieft und bei den folgenden Veranstaltungen verstärkt genutzt werden.



Die **Wirtschaftskammer Steiermark** und der Wirtschaftsbund Fürstenfeld unterstützten einige Veranstaltungen indem sie ihre Mitglieder per e-mail-Aussendungen informierten bzw. in der regionalen Wirtschaftskammerzeitung ankündigten.

Die Kooperation mit der **Steiermärkischen Gebietskrankenkasse** als regionale Kontaktstelle des Österreichischen Netzwerkes für BGF konnte intensiviert werden. Vertreter/innen informierten ausführlich über Unterstützungsmöglichkeiten von BGF Projekten seitens der STGKK und begleiteten im Rahmen eines Pilotprojektes „BGF in KMU - Gemeinsam. Gesund. Erfolgreich“ (Betriebliche Gesundheitsförderung in steirischen Kleinst- und Kleinunternehmen) zwei Kleinbetriebe der Region ein Jahr lang. Die Ergebnisse wurden ausführlich in einem Projektbericht dokumentiert, der auf der Homepage der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse als Download zur Verfügung steht ([http://www.stgkk.at/mediaDB/733022\\_Endbericht%20BGF%20in%20KMU.pdf](http://www.stgkk.at/mediaDB/733022_Endbericht%20BGF%20in%20KMU.pdf)).

Die **Stadtgemeinde Fürstenfeld** unterstützte einige der Aktivitäten mit Ankündigungen und Berichten in den Fürstenfelder Stadtnachrichten.

Das **Land Steiermark** unterstützte das Projekt im Jahr 2008 mit Fördermitteln aus dem Gesundheitsressort, sowie dem Angebot „Fitness Checkpoint“ anlässlich der Aktivtage.

Die **Arbeiterkammer Steiermark** stellte ihr Angebot „Gesund und Fit im Job“ sowie das Seminar „Burnout-Prävention in Unternehmen“ kostenlos zur Verfügung.

Der **ASKÖ Steiermark** informierte über sein gefördertes mobiles Programm Rückenfit im Betrieb.

Die Kooperation mit dem **LKH Fürstenfeld**, in dem gerade ein internes BGF Projekt abgeschlossen wurde, konnte vertieft werden. Eine gemeinsame Infoveranstaltung zum Programm „Endlich Aufatmen- Rauchfrei in 6 Wochen“ in Kooperation mit der STGKK und dem Land Steiermark wurde erfolgreich umgesetzt und nachhaltig als Angebot in der Region verankert, da mittlerweile zwei Psychologinnen des LKH die Ausbildung zu Tabakentwöhnungsexpert/innen absolvierten und laufend in der Region Kurse anbieten.

Eine weitere Kooperation mit der **ÖSB Consulting GmbH**. und deren Projekt 45+ wurde erfolgreich initiiert.

Das Projekt 45+ ist ein zu 100% vom AMS und ESF gefördertes Angebot zum Thema Productive Aging und wird mittlerweile von zwei Unternehmen der Region im Rahmen ihres BGF Projekts umgesetzt. Die Inhalte sind: Beratung der Unternehmensleiter/innen, Schulung von Führungskräften im Bereich Gesundes Führen und Age Awareness sowie individuelle Arbeitsbewältigungscoachings für alle Mitarbeiter/innen 45+.

## **2.4. Kommunikations- und Informationsmaßnahmen:**

Das Gründer- & Servicezentrum verwaltet eine Datenbank von ca. 2000 Adressen mit allen relevanten Daten zu einer effizienten Kunden- und Mitgliederbetreuung. Diese Daten dienen als Grundlage zur Aussendung von Einladungen zu Veranstaltungen ebenso wie zur Durchführung von telefonischer Akquise und persönlichen Kontakten. Darin sind auch die Kontaktdaten aller regionalen Unternehmen gespeichert.

Alle Unternehmen der Region wurden je nach Veranstaltung einmal oder sogar mehrmals per e-mail-Aussendungen informiert und zur Teilnahme eingeladen.

Bei drei Veranstaltungen wurden e-mails von Kooperationspartnern an rund 1000 Kunden verschickt.

Desweiteren wurden zwei Briefmailings an je 1500 Adressen durchgeführt.

Als zusätzliche Informations-Maßnahme wird im Gründer- & Servicezentrum nach erfolgten Brief- oder email-Einladungen zu Veranstaltungen eine telefonische Akquise je nach Veranstaltungstyp bei 100 bis 300 Kontakten durchgeführt.

Insgesamt gab es im gesamten Projektzeitraum 2 digitale e-mails.

In allen 14 Betrieben, die bereits BGF Projekte durchführen wurden die Mitarbeiter/innen durch betriebsinterne Multiplikator/innen über relevante Veranstaltungen informiert.

Als zusätzliche Informationsquelle fungiert die Projektwebsite [www.gesundewirtschaft.at](http://www.gesundewirtschaft.at), die Homepage des Gründer- & Servicezentrum Fürstenfeld [www.gzsz-ff.at](http://www.gzsz-ff.at) und die Businessplattform XING mit der Gruppe „Wirtschaft Südost“. Die Mitgliederanzahl in der Gruppe beträgt 380 Mitglieder.

## 2.5. Projekt-Evaluation

Per e-mail wurden laufend 2000 Unternehmen kontaktiert  
Informiert durch Briefmailing wurden 1500 Unternehmen  
Durch Ankündigung der Aktivtage und Expertenvorträge in der regionalen  
Wirtschaftskammer Zeitung konnten weitere 500 Unternehmen erreicht werden.  
Durch Presseberichte in den regionalen Gratis-Zeitungen, „Die Woche“ mit einer  
Auflage von 10.200 Stück im Bezirk Fürstenfeld und „Druckfrisch“ mit einer  
Auflage von 44.000 Stück in den Bezirken Feldbach, Fürstenfeld und südl.  
Burgenland werden zusätzlich Haushalte informiert.

Teilnahme Unternehmen gesamt: 277

Teilnehmer/innen gesamt : 619

### 2.5.1. Zielerreichung

Es wurden quantitative und qualitative Ziele im Projektantrag festgelegt.  
Alle Ziele wurden erreicht, quantitativ wurden Sie hinsichtlich der  
Teilnehmer/innenanzahl bei den Veranstaltungen weitaus übertroffen.  
Wir konnten eine Steigerung der Gesamtteilnehmer/innenanzahl im Vergleich  
Projekt Gesunde Wirtschaft I im Zeitraum 2006 bis 2007 zu Netzwerk Gesunde  
Wirtschaft II im Zeitraum 2008 bis 2010 um 100% sowie eine Verdoppelung von  
Unternehmen in der Region, die umfassende BGF Projekte durchführen, ebenfalls  
um 100%, erzielen. Siehe die detaillierte Aufstellung im folgenden.

Der Projektprozess wurde während des gesamten Projektverlaufs in den  
Arbeitssitzungen des Projektteams bewertet. Die zeitliche und inhaltliche Planung  
der einzelnen Projektphasen und Veranstaltungen wurde darauf aufgebaut.  
Mögliche Hürden für die Umsetzung konnten dadurch frühzeitig erkannt, kritisch  
reflektiert und dadurch für den Projektverlauf günstige Entscheidungen getroffen  
werden.

#### *Quantitative Zielerreichung:*

Quantitativ erreichten wir 277 Unternehmen mit insgesamt 619 Teilnehmer/innen  
bei den Veranstaltungen. Das Ziel waren gesamt 180 Teilnehmer/innen. Aufgrund  
der wirtschaftlichen Situation in den Industriebetrieben der Region (Kündigungen,  
Kurzarbeit, Freistellungen) konnten weniger Vertreter dieser Betriebe als erwartet  
an den Veranstaltungen teilnehmen.

Ziele *geplant* – tatsächlich im Detail:

- *Aktivtage November 2008: Impulsvorträge und Impulsworkshops mindestens: 50 Tln* – die im März 2009 abgehaltenen Aktivtage inklusive offenen Expertenvortrag und Fitness-Checkpoint wurden von 119 Teilnehmer/innen besucht
- *Aktivprogramm Jänner - Mai 2009: Vertiefende Workshops/Seminare mindestens: 20 Tln*
- *Aktivprogramm September 2009 bis Jänner 2010: Vertiefende Workshops/Seminare mindestens: 20 Tln*  
das Aktivprogramm umfasste 5 Fach-Seminare mit einer Teilnehmer/innen-Anzahl von 260
- *Aktivtage Juni 2009: Impulsvorträge und Impulsworkshops mindestens: 50 Tln* – die im März 2010 stattgefundenen Aktivtage inklusive Abendvortrag und Fitness-Checkpoint besuchten 457 Teilnehmer/innen
- *Aktiv Feedbackrunden:*  
*mindestens: 40 Tln* – 3 Aktiv-Feedbackrunden wurden von 58 Teilnehmer/innen besucht

Verlauf der Entwicklung aus dem Projekt „Gesunde Wirtschaft“ von 2006 bis 2008 und „Netzwerk Gesunde Wirtschaft aktiv“ von 2009 bis 2010 anhand der Teilnehmer/innen-Anzahl:

## Netzwerk Gesunde Wirtschaft <sup>Aktiv</sup>

### ■ 2006 - 2008

531 Teilnehmer/innen aus 119 Unternehmen  
 von den 220 Personen waren 125 Frauen und 95 Männer  
 7 Unternehmen starten ein umfassendes BGF Projekt  
 1 Diplomarbeit: Mag (FH) Eva Reichl, FH für Gesundheitsmanagement  
 „Die Erfassung der Bedeutung des strategischen Faktors der Gesundheit von Mitarbeitern/innen und des damit verbundenen Wettbewerbsvorteil für Unternehmen anhand des Projektes Gesunde Wirtschaft“

### ■ 2009 –2010

1128 Teilnehmer/innen aus 277 Unternehmen  
 von 619 Personen : 322 Frauen und 297 Männer  
 weitere 6 Unternehmen starten ein umfassendes BGF Projekt

**Branchen:** Handel, Industrie, Tourismus, Gesundheit, Soziales

## Qualitative Zielerreichung:

### a.) Teilnehmer/innen-Feedback

Es wurden Feedbackanalysen der Teilnehmer/innen nach den Fachseminaren durchgeführt (Feedbackbogen siehe Anhang)

Das Gesamtergebnis bei allen Veranstaltungen war durchwegs als äußerst positiv zu bezeichnen. (Detailauswertung als Beilage)



### b.) Qualitative Interviews mit Teilnehmer/innen und Stakeholdern

Darüber hinaus wurden im November 2010 qualitative telefonische Teilnehmer/innen - und Stakeholderinterviews durchgeführt.

Insgesamt wurden 12 Vertreter/innen, repräsentativ für unsere Zielgruppe KMUs und regionale Stakeholder befragt. Betriebsinhaber/innen, Geschäftsführer/innen, Personalverantwortliche, Vertreter/innen der Wirtschaftskammer, Politik und eine Journalistin. Ziel der Befragung war, die Zufriedenheit der Teilnehmer/innen im Hinblick auf die Themen- bzw. Referenten/innen Auswahl bei unseren Veranstaltungen abzufragen, Interessensgebiete für zukünftigen Veranstaltungen zu erfahren bzw. Interesse zu wecken und neue Kunden für zukünftige Veranstaltungen zu gewinnen.

Zusammenfassend waren alle Teilnehmer/innen mit der Auswahl der Themen und Referent/innen sowie der Organisation der Veranstaltungen sehr zufrieden. Geschätzt wurden insbesondere die fachliche Kompetenz aller Referent/innen und die Aktualität der ausgewählten Themen. Alle Teilnehmer/innen sind explizit an

weiteren Veranstaltungen interessiert und konnten das Gelernte gut in der unternehmerischen Praxis bzw. im Rahmen ihrer internen BGF Aktivitäten umsetzen. Frau Mag. Pesserer wird für ihre Kompetenz in Sachen BGF sehr geschätzt, ihr wird großes Vertrauen entgegengebracht. Einige der Unternehmen konnten für sich noch letzte Unklarheiten klären, führen aufgrund der Informationen mittlerweile schon ein BGF Projekt durch bzw. planen, BGF in absehbarer Zeit einzuführen.

Für uns eine sehr wichtige Erkenntnis aus der Befragung war, dass unser Angebot in einigen namhaften Unternehmen noch nicht ausreichend bekannt ist bzw. auch die Umsetzung von BGF Projekten in den Unternehmen, sowie die Qualitätskriterien und Nachhaltigkeit bei Vertreter/innen der regionalen Politik und Wirtschaftskammer nicht in dem Ausmaß bekannt ist, wie wir annahmen.

In einem weiterführenden Projekt sollten aus diesem Grund alle regionalen Unternehmen, die mittlerweile erfolgreich BGF umsetzen, noch stärker vor den Vorhand treten und ihre Leistungen zeigen bzw. das professionelle Projektmanagement mit dem BGF Projekte durchgeführt werden, besser „vermarktet“ werden.

Für zukünftige Veranstaltungen besteht seitens der Befragten Interesse an folgenden Themen: Gesundheitsmanagement in der Praxis, Gesunde Kommunikation in Unternehmen, Stress und Burnout, Information über aktuelle Fördermöglichkeiten, gesunde Bewegung, Best Practice Beispielen sowie Trainings für Führungskräfte.

Bei der Befragung wurden darüber hinaus Kooperationsmöglichkeiten mit der Landwirtschaftskammer angeboten bzw. Interesse an gezielter Beratung zur Durchführung eines BGF Projektes in einem großen Produktionsbetrieb der Region bekundet.

### **3. Darstellung der Änderungen („Soll-Ist-Vergleich“)**

Der Projektbeginn mit den Veranstaltungen Aktivtage 1 und dem offenen Expertenvortrag 1 wurde aufgrund der verzögerten Förderzusagen vom Land Steiermark und dem FGÖ auf März 2009 verschoben, ursprünglich waren diese Veranstaltungen für November 2008 geplant. Damit hat sich das ursprünglich geplante Projektende von Februar 2010 auf Dezember 2010 verschoben. Der Antrag zur Projektverlängerung wurde vom FGÖ bewilligt.

Bei den Aktiv Feedback Abenden zeigte sich, dass für die Zielgruppe nicht nur der Erfahrungsaustausch, sondern vor allem Informationsvermittlung hinsichtlich BGF für die Unternehmen wichtig war. Dieses Design wurde während des gesamten Projektzeitraumes beibehalten. So haben wir auch im weiteren Projektverlauf mit Institutionen und Anbietern von überregionalen Projekten kooperiert und dadurch die Zielgruppe über aktuelle Themen und Entwicklungen im Bereich BGF auf dem laufenden halten können.

Die Evaluation eines vergleichbaren Projektes im März 2009, den Weizer Aktivtagen, zeigte, dass sich die Teilnehmer/innen dieser Region eine geringere Anzahl an parallel angebotenen Workshops wünschten. Bei den Aktivtagen 2 im Frühjahr 2010 wurde dies berücksichtigt, da auch bei den Aktivtagen 1 im Frühjahr 2009 in Loipersdorf die Teilnehmer/innen „Entscheidungsstress“ rückmeldeten. Das Motto „Weniger ist mehr“ wurde im weiteren Projektverlauf umgesetzt.

Eine mündliche Befragung von ausgewählten Vertreter/innen der Zielgruppe im November 2010 in Hinblick auf aktuelle Interessen und Angebote im Bereich BGF mittels telefonischen Interviews sowie mündlichem Feedback beim Aktivfeedback 3 im September 2009 zeigte, dass zeitlich weniger umfangreiche, komprimierte Weiterbildungen, den derzeitigen Anforderungen der Zielgruppe in den Unternehmen entgegenkommen. Für Fortbildungen über mehr als zwei Tage waren zeitlich nicht ausreichend Ressourcen vorhanden. Aus diesem Grund haben wir den Umfang der Seminare im weiteren Projektverlauf etwas geändert und führten ab Herbst 2009 verstärkt Tages-, Halbtages- bzw. Abendschulungen durch. Die Fachseminare im Aktivprogramm wurden mit Schwerpunktthemen aus dem Bereich Gesundes Führen in Form von 5 Tagesseminaren bzw. Halbtagesseminaren durchgeführt. Vorgesehen waren ursprünglich 3 zwei Tagesseminare.

Die Inhalte wurden unter Berücksichtigung der Interessen der Betriebe und den wirtschaftlichen Gegebenheiten während der Wirtschaftskrise 2009/2010 angepasst. Das Seminar „Führung in Veränderungsprozessen“ wurde aus aktuellem Anlass angeboten.

Angefragt wurden unter anderem auch Informationen zum Umgang mit Alkohol am Arbeitsplatz bzw. Nikotinentwöhnungsprogramme, beides konnte im Rahmen von Aktivtagen bzw. Vernetzungsveranstaltungen umgesetzt werden.



#### **4. Ausführliche Reflexion und Bewertung der Projektumsetzung und – ergebnisse**

Zur Reflexion des Projektes führte das Projektteam intern eine SWOT Analyse durch. Mit Unterstützung von Dr. Christian Scharinger wurde die Analyse von Mag. Pesserer vorbereitet und im Team durchgeführt.

Neben vielen positiven Bestätigungen für unsere Arbeit, hat das Projektteam einige wesentliche Erkenntnisse aus dieser Analyse gewonnen. Genauso wie bei Vertreter/innen von regionalen Politikern, ist auch bei einer neu hinzugekommenen Mitarbeiterin im Organisationsteam des GZSZ, das Know How hinsichtlich Qualitätskriterien und Wirkungsweisen von Umsetzungsprojekten in Unternehmen nicht ausreichend vorhanden. Auch hinsichtlich Projektmarketing sollten zukünftig gezielter Aktivitäten gesetzt werden.

Auch haben wir daraus gelernt, dass wir bei der Ausrichtung unserer Aktivitäten, die Zielgruppe der Neueinsteiger nicht vergessen dürfen und wir bei einer Weiterführung des Projekts immer wieder grundlegende Informationen zur Wirkung, Durchführung und zu Qualitätskriterien von BGF vermitteln sollten, auch wenn wir als „BGF Insider“ den Eindruck haben, dass wir diese grundlegenden Themen schon behandelt haben.

#### **Ergebnisse der SWOT Analyse im Projektteam vom 29.11.2010**

Vorbereitendes Coaching durch Dr. Christian Scharinger

Durchführung: Mag. Helga Pesserer, Dr. Ludwig Ems, Eva Hamker, Marie-Therese Roch

## Netzwerk Gesunde Wirtschaft <sup>Aktiv</sup>

	Ist-Stand	Zukunft
positiv	<p><b>Stärken</b></p> <p><i>Was lief/ läuft gut ?</i></p> <p><i>Was hat sich bewährt ?</i></p> <p><i>Was sind die Stärken des bisherigen Ansatzes ?</i></p>	<p><b>Möglichkeiten/ Chancen</b></p> <p><i>Was ist ausbaubar ?</i></p> <p><i>Was sind Zukunftschancen ?</i></p> <p><i>Was sind Zukunftsthemen Zielgruppen ?</i></p>
negativ	<p><b>Schwächen</b></p> <p><i>Was hat sich nicht bewährt ?</i></p> <p><i>Was ist nicht gelungen ?</i></p>	<p><b>Risiken</b></p> <p><i>Gibt es Befürchtungen ?</i></p> <p><i>Worauf ist besonders zu achten ?</i></p>

*Was fehlt ?*



### Stärken

GZSZ als Projektträger  
 Professionelle Organisation von Veranstaltungen  
 Kooperation im Projektteam  
 Auswahl der Referenten und Themen,  
 Veranstaltungsrhythmus  
 Quantitative und qualitative Ergebnisse  
 Zusammenarbeit mit Institutionen /Unternehmen

### Schwächen

Projektmarketing  
 Zu geringe Info zu Umsetzungsprojekten in Unternehmen  
 Teilnehmer/innen zu geringe Streuung

### Chancen

Weiterhin breite Bewusstseinsbildung  
 Darstellung von Good Practice Beispielen  
 Gesundheit, Demografischer Wandel, Arbeit & Alter etc. = Trendthemen

EPU´s als Zielgruppe stärker einbeziehen  
Besseres externes Projektmarketing „Tue Gutes und sprich darüber“

## Risiken

Aktualität der Themenauswahl beachten  
Unterschiedliche Arbeitsweise der Projektteammitglieder  
Überforderung der Zielgruppe durch Anzahl von Mailings durch andere Projekte des GZSZ  
Finanzierung (Liquidität)

## 5. Nachhaltigkeit der Veränderungen

Die positive und nachhaltige Wirkung der Aktivitäten des Netzwerkes zeigt sich anhand der Teilnehmer/innenanzahl an den Veranstaltungen ab 2006 bis 31. Dezember 2010, das spezifische Know How in der Region, die Anzahl an Unternehmen die bereits umfassende ganzheitliche BGF Projekte nach den Richtlinien des österreichischen Netzwerkes für BGF umsetzen und dafür auch ausgezeichnet wurden, die Branchenvielfalt der Zielgruppe, die erfolgreiche Implementierung von betrieblichem Gesundheitsmanagement in Unternehmen der Region sowie erfolgreiche Kooperationen mit Institutionen und Unternehmen (siehe Beilage Ergebnisse Netzwerk Gesunde Wirtschaft <sup>aktiv</sup>).

In den Jahren 2006 – 2008 nahmen 531 Teilnehmer/innen aus 119 Unternehmen an den Veranstaltungen teil, von den 220 Personen waren 125 Frauen und 95 Männer, damals starteten 7 Unternehmen ein umfassendes BGF Projekt

Seit Beginn der Aktivitäten im Jahr 2009 bis 31. Dezember 2010 nahmen 1128 Teilnehmer/innen aus 277 Unternehmen, von den 619 Personen waren 322 Frauen und 297 Männer, weitere 6 Unternehmen aus den Branchen Handel, Industrie, Tourismus, Gesundheit, Soziales ein umfassendes BGF Projekt.

Folgende 14 Unternehmen der Region führten bzw. führen gerade umfassende BGF Projekte durch:

1.	ACC Austria GmbH	800 MA
2.	Wohn und Pflegeheim Augustinerhof	90 MA
3.	Lebenshilfe Fürstenfeld	24 MA
4.	Rogner Bad Blumau	50 MA
5.	Tridonic Atco GmbH	150 MA
6.	Tischlerei Knaus	10 MA
7.	Golf Zone GmbH	40 MA
8.	Safrangarten ( Pilotprojekt STGKK)	10 MA
9.	Stadtwerke Fürstenfeld ( Pilotprojekt STGKK)	25 MA
10.	Unternehmensgruppe Katzbeck GmbH	220 MA
11.	Thermenhotel Stoiser GmbH	98 MA
12.	Intersport Pilz GmbH	166 MA
13.	Therme Loipersdorf GmbH	220 MA
14.	LKH Fürstenfeld (BGF Projekt der KAGES)	320 MA

Alle 14 Betriebe unterschrieben die BGF Charta im Rahmen der Qualitätssicherung des Österreichischen Netzwerks für BGF. Folgende 5 Betriebe wurden mit dem BGF Gütesiegel am 11.2.2010 ausgezeichnet: Golf Zone GmbH, Safrangarten Dienstleistungs GmbH, Stadtwerke Fürstenfeld, ACC Austria GmbH und Wohn- und Pflegeheim Augustinerhof.

Weitere Auszeichnungen erhielt das Unternehmen ACC Austria GmbH

- den Steirischen Gesundheitspreis „Fit im Job 2009“ für das BGF Projekt
- den Steirischen Gesundheitspreis „Fit im Job 2011“ für das Gesundheitsmanagement System
- den Trigos für soziale Nachhaltigkeit 2010 für ihre Aktivitäten hinsichtlich Gesundheitsförderung und Arbeitsplatz
- Hidden Champion Award 2010 für ihre Innovationsleistungen und Aktivitäten zur Mitarbeiterförderung und Gesundheit am Arbeitsplatz

Alle Weiterbildungs-, Informations- und Vernetzungsaktivitäten sollten weitergeführt werden. Ein entsprechender Antrag wurde bereits beim FGÖ unter der Projektnummer 2032 eingebracht.

Davon unabhängig wird in Kooperation mit der STGKK eine finanzielle und inhaltliche Unterstützung für die Prozessbegleitung von weiteren drei Kleinbetriebe mit 3 bis max 20 Mitarbeiter/innen in der Region im Jahr 2011 angeboten und umgesetzt. Interessierte Kleinbetriebe werden dazu in den nächsten Wochen informiert. Siehe Angebotsinformation der STGKK „BGF Modell Kleinbetriebe“.

⇒ Anhang: Infoblatt „BGF-Modell Kleinbetrieb“ der STGKK

## **6. Verbreitung der Projektergebnisse**

Der freigegebene Projektendbericht wird auf der Homepage des FGÖ und auf der Homepage des Gründer- & Servicezentrum Fürstenfeld veröffentlicht. Der Bericht wird auch auf der Homepage des Projektes [www.gesundewirtschaft.at](http://www.gesundewirtschaft.at) präsentiert. Mit Beginn neuer Aktivitäten ab Herbst 2011 werden die Ergebnisse bei den Startveranstaltungen präsentiert und in den regionalen Medien veröffentlicht. Regionale Medien sind die beiden Gratis-Zeitungen „Die Woche“ und „Druckfrisch“, ebenso wie die Fürstenfelder Stadtnachrichten. „Die Woche“ wird bei einer Auflage von 10.200 Stück an alle Haushalte im Bezirk Fürstenfeld verteilt. „Druckfrisch“ erscheint in einer Auflage von 44.000 Stück in den Bezirken Fürstenfeld, Feldbach und im südlichen Burgenland.

## **7. Beilagen**

### **a. Veranstaltungsübersicht:**

- Einladungen
- Teilnehmer/innenlisten
- Veranstaltungsfolder der Aktivtage
- Ankündigungsplakat Vortrag 14. März 2009
- Veranstaltungsunterlagen
- Protokolle
- Fotos
- Feedbackbögen - Auswertung
- Presseberichte

### **b. Evaluationsberichte**

- Interviewleitfaden & Ergebnisse Telefonbefragung
- Ergebnisse SWOT-Analyse
- Präsentation Projekt-Entwicklung ab 2006

c. 3 Protokolle zu Projektmeetings des Teams

d. Finanzbericht

Belegaufstellung

Originalrechnungen mit Zahlungsnachweisen

Kontoauszüge

Fürstenfeld, 30.12.2010

Mag. Helga Pesserer & Eva Hamker